

V. Anwendung.

1. Nennt andere Beispiele von Vaterlandsliebe!
2. Warum mußte Friedrich Wilhelm III. Schills eigenmächtige Tat mißbilligen?
3. Erzähle etwas aus der Geschichte der Stadt Stralsund!
4. Nennt Herzöge von Braunschweig und erzähle etwas von ihren Taten!
5. Nennt Männer, die den Tod fürs Vaterland gestorben sind!
6. Nennt Völker, die sich gegen drückende Fremdherrschaft erhoben!
7. Napoleon beruft sich bei seinem Länderraub auf Karl den Großen. Sind beide auf eine Stufe zu stellen? Warum nicht?
8. Der Papst muß sich den Raub seiner weltlichen Herrschaft durch Napoleon ruhig gefallen lassen. Nennt Päpste im Kampfe mit weltlicher Fürstenmacht!
9. Warum bezeichnet gerade das Jahr 1811 den Gipfel von Napoleons Macht?
10. Inwiefern erleidet Preußen 1810 einen großen Verlust?

C. Napoleons Sturz und die Befreiungskriege.

(Allgemeines Ziel: Nachdem Napoleon im Jahre 1811 den Gipfel seiner Macht erstiegen, mußte es, da seine Herrschaft auf Raub und Ungerechtigkeit aufgerichtet war, auch wieder bergab mit ihm gehen. Wir wollen nun sehen, wie die unterjochten Völker das erste Unglück Napoleons zu einer neuen Erhebung gegen ihn, zu ihrer Befreiung und zu seinem Sturze benutzten.)

1. Napoleons Zug nach Rußland.

(Ziel: Wie Napoleons bisheriges Kriegsglück 1812 im Kampfe mit Rußland untergeht.)

I. Vorbereitung.

Im Kampfe mit Rußland? Beide Länder waren ja verbündet; die Kaiser beider Länder wollten sich ja in die Weltherrschaft teilen; zu Tilsit hatten sie ein Bündnis geschlossen, sich Freundschaft gelobt und sich gegenseitige Unterstützung ihrer Eroberungspläne zugesichert. Das war 1807 geschehen; die Freundschaft hat also nicht lange gedauert, sie muß sich sehr bald in bittere Feindschaft verkehrt haben. Das kann uns bei dem Charakter beider Männer nicht wundern: Napoleon selbstsüchtig, ehrgeizig, hab- und herrschsüchtig, hart und grausam; Alexander ebenfalls selbstsüchtig, ehrgeizig, wortbrüchig, treulos, manfelmüthig, dabei aber doch von viel edlerer Gesinnung als Napoleon. Bei zwei herrschsüchtigen Naturen sind Ursachen zu einem feindlichen Zusammen-